

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ausführliche Beschreibung der Marter, Eines heiligen und unschuldigen Kinds Andreæ, von Rinn, In Tyrol, und Bistumb Brixen

Zach, Ignatius

Augspurg, 1724

Das vierzehnte Capitel. Die Juden machen zu vorhabenden Mordwesen die
behörige Anstalten mit aller Behutsamkeit

Das vierzehende Capitel.

Die Juden machen zu vorhabenden Mordwesen die behörige Anstalten mit aller Behutsamkeit.

Shaben aber die Juden die zwey Tag ihres Zuwartens in dem Wirths-Hauß nicht müßig zugebracht. Am Samstag zwar laßten sie sich / umb ihren Sabbath abzuwarten / nicht von Hauß / doch nicht anders als hungerige Wölff auf ein erblicktes Lämmlein wartende / sahen sie aus dem hinteren Zimmer des Wirths-Hauß auf die etwan vierzig Schritt weit entlegene Wohnung des Kinds ohne Unterlaß hinab / und werden ihre vor Mord-Begierd brennenede Tiger-Herzen wenigst mit der bey sich in Gedancken vorgebildeten Mörderey unterdessen ergötzet ; den folgenden Sonntag aber auf die daselbst mit ihrem Kind zum H. Gottes-Dienst nach Kimm vorbegehende Mutter gute acht gehabt : zumahlen auch ihre Blutgierige Augen an dem von ihnen schon erkauften / und zur Schlacht bestimmten Knäblein geweidet haben. Den übrigen Tag aber auffer der Tischzeit / unter dem Vorwand durch einen annehmlichen Spaziergang frischen Luft zu schöpfen späheteten sie ein gelegenes Orth aus / an welchem die vorhabende Mörderey am süglichsten könnte vorgenommen werden : Durchlausterten die nächst dem Wirthshauß angrenzende Pircken-und Derlen-Aue / darinnen ihnen ein groß von der Erden empor stehender Stein aufgestossen / der / weil er alibereit in Mitte der Aue von denen umbligenden Häußern mercklich entfernet / und zu ihrem grausamen Vorhaben sehr bequem

gesittet ware: haben sie solchen zum Altar bestimmet / worauf das unschuldige Opfer am nächst-kommenden Tag solle geschlachtet werden. Damit sie nicht aber von jemande in Vollziehung ihres Mord-wercks unversehens betreten wurden / gebrauchten sie sich aller möglichen Vorsorg / und richteten all unverhofften widrigen Zufällen ihre Vorthail entgegen. Zwar die Inwohner betreffend / hattē sie viel Aufsehens nicht zumachen / massen selbe ins gesamt auf dem Feld beschästiget seyn wurden / und eben von Frembdlingen / deren auf der Hoch-Strasß als einen nicht mehr ordentlichen Reiß-Weeg gar wenig passirten / geringe Hindernuß zubefahren ; gestalten da jedoch einige solten vorbeÿ reisen / von selben nicht leichtlich / was inner der Aue vorbeÿ gienge / wurde zu vernehmen seyn.

Jedoch auch der nur wenigsten Gefahr vorzukommen / kundschafften sie die Vorthail aus / an welchen Orthen die Wachten auszustellen / und weiseten jedem unter ihnen sein Ambt / und Berrichtung an: dise solten die Wachten auf disen oder jenen Posten versehen: jene bey dem zukünftigen Opfer dem Kind das Blut von disem oder jenem Leibs-Theil abzäpffen: andere das abfliessende Blut in die zubereite Gefäß auffangen: einer aber dem Kind mit einer leinen Binden / um alles Geschrey zu verhüten / das Hälzlein zudroßlen ; damit also die Sach behend / und förderlich von statten gehe. Auf dise Weiß da ware alles auf das beste veranstaltet / was zum Würgen / und Morden deß armen Kinds immer könte erfordert werden: nichts gienge ab / als das Kind selbst / dessen sie vor Blut-Begierd auf den andern Tag kaum erwarteten.



